




# Radio/Fernsehen

# Schweinehaltung



 [Zum Beitrag](#)









### Schweinehaltung: Verbot...


Mittag in der Steiermark  
Die meiste Information und die beste...

 12.00 Uhr • 30 Tg. 

31:03


59:49





INHALT



SENDUNG


WEITERHÖREN


 **Kajagoogoo**  
*Too Shy*


 **BossHoss/Common Linnets**  
*Jolene*


12:29 **Journal** 


12:30 **Schweinehaltung: Verbot Vollspaltenböden  
ab 2034**  


12:37 **Wetter** 


12:38 **Verkehrsservice** 

 **Rick Astley**  
*Never Gonna Give You Up*

 **Juli**  
*Gehen Oder Bleiben*

 **American Breed**  
*Bend Me Shape Me*

 **Rolling Stones**  
*Waiting On A Friend*

 **Martin Schmiderer**  
*Sorgenfrei*

→ [Zum Beitrag](#)



AUS FÜR VOLLSPALTENBÖDEN

## Tierschützer sprechen von Mogelpackung

Ein Aus für Vollspaltenböden soll früher als geplant umgesetzt werden. Ab 2034 darf es laut Regierung in Österreich keine Schweinehaltung mehr mit Vollspaltenböden geben.

Tierschützer sprechen allerdings von einer „Mogelpackung“.

Online seit heute, 12.41 Uhr

Teilen

Die Schweinehaltung ist ein viel diskutiertes Thema – auch, weil regelmäßig von Tierschützern grobe Missstände aufgedeckt werden.

Was die Reinigung der Schweinebuchten durch Vollspaltenböden erleichtere, sei für die Tiere eine Qual. Verletzungen und Krankheiten würden dadurch forciert, sagen Studien und Tierschützer üben heftige Kritik. Erst Anfang April sorgten Missstände in einem Betrieb für Aufsehen – mehr dazu in [Ermittlung gegen südsteirischen Mastbetrieb](#) (9.4.2025).

### Keine wirkliche Verbesserung im Tierwohl

Mit 2034 ist spätestens Schluss für Vollspaltenböden im Land – so liest sich der neue Beschluss der Regierung. So ist es aber nicht, erklärt David Richter vom Verein gegen Tierfabriken: „Es ist eine Mogelpackung. Wichtig zu wissen ist, es handelt sich hier um einen strukturierten Vollspaltenboden im Gegensatz zu einem nicht strukturierten Vollspaltenboden. Das heißt, dass die einzige Veränderung vom Boden her ist, dass ein Drittel der Fläche nicht mehr so viele Spalten hat wie die anderen zwei Drittel, sondern die Spalten sind reduziert.“ Der Tierschützer kritisiert, dass die Schweine den Unterschied kaum merken würden. Das sei keine Verbesserung des Tierwohls.





## **„Von Mogelpackung kann man nicht sprechen“**

Dem entgegnet die zuständige -Landesrätin Simone Schmiedtbauer (ÖVP), dass Österreich damit einen Schweinehaltungsstandard, weit über dem EU-Schnitt habe. Sie sagt, „dass das sehr, sehr harte Verhandlungen waren, die wir für unsere Betriebe durchgeführt haben und unsere Betriebe brauchen Planungssicherheit. Das bedeutet, dass Betriebe, die bereit sind zu investieren, enorm viel Geld in die Hand nehmen müssen, um dem gerecht zu werden. Und von einer Mogelpackung kann man absolut nicht sprechen.“

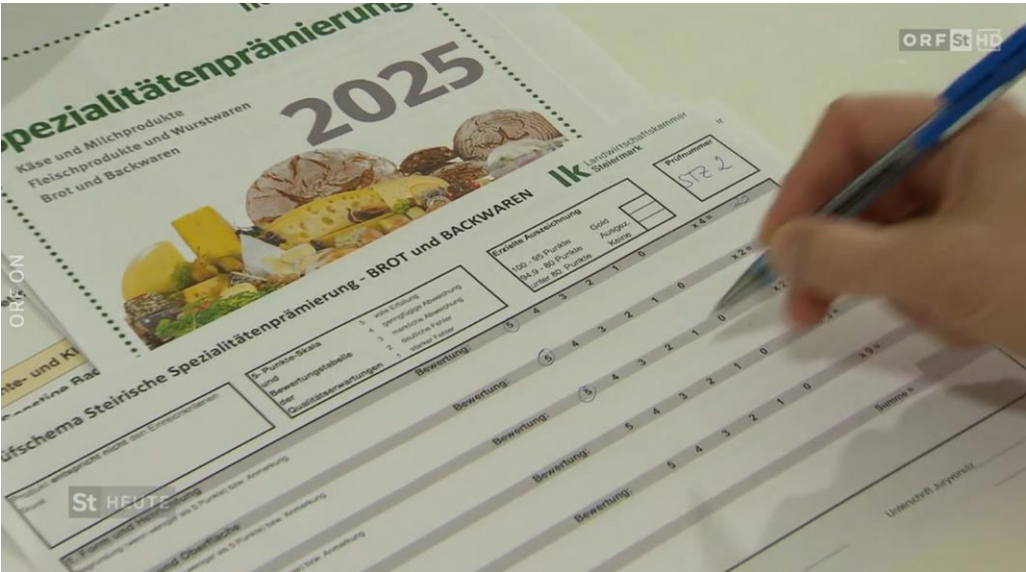
Geplant sei ab 2029 ein gesteigerter Platz für Schweine. Von derzeit 0,7 auf 0,8 Quadratmeter pro Tier, dann muss es auch Beschäftigungsmaterial in den Boxen geben. Sie fordern doppelt so viel Platz für die Tiere und Stroh als Einstreu.

## **Kammer: Kompromiss sei Herausforderung**

Die Landwirtschaftskammer spricht über die neuen Regelungen von einem herausfordernden Kompromiss. Es treffe vor allem schweinehaltende Betriebe, die in den vergangenen Jahren viel Geld investiert hätten. Die Landwirtschaftskammer fordert eine Investitionsoffensive für den Umbau von Ställen und eine Ausweitung der Herkunftskennzeichnungen, um regionale Produkte zu stärken.

# ORF Landwirt schafft: Spezialitätenprämierung

[→ Zum Beitrag](#)





# ORF Land und Leute: Obstbau rüstet sich für die Zukunft




[Zum Beitrag](#)

# Marktbummel: Die ersten Erdbeeren



 [Zum Beitrag](#)










### Marktbummel: Die ersten Erdbeeren

Guten Morgen Steiermark  
Bestens informiert und unterhalten ins...

 Sa., 3.5. • 28 Tg. 


2:12:27


4:00:03


INHALT


SENDUNG


WEITERHÖREN


07:59 Nachrichten 



 Village People  
In The Navy


08:03 Wetter 


08:03 Verkehrsservice 


 Eagles  
Lyn' Eyes


 Poxrucker Sisters  
So Jung Kumma Nimma Zaum

08:12 **Marktbummel: Die ersten Erdbeeren**  

 Peter Kent  
It's A Real Good Feeling

 Shorts  
Comment Ca Va

 Reinhold Bilgeri/Relax  
Video Life Goes Radio Hör'n

 Proclaimers  
I'm Gonna Be (500 Miles)





# Landesweite Medien



NEUE FRIST FÜR SCHWEINEBETRIEBE

## (K)ein Verbot der Vollspaltenböden?

Die neue Übergangsfrist für das Verbot auf Vollspaltenböden stößt auf Kritik.

Die Bundesregierung hat sich auf eine adaptierte Übergangsfrist für das Verbot von Vollspaltenböden in der Schweinehaltung geeinigt. Dieses soll statt 2040 bereits mit 1. Juni 2034 in Kraft treten. Ab 2027 soll zudem auf wissenschaftlicher Grundlage ein neuer Mindeststandard erarbeitet werden, ab 2029 soll es dann erste Verbesserungen in den Ställen geben.

Darunter sind Beschäftigungsmaterial und Maßnahmen bei der Besatzdichte, wie 0,8 statt bisher 0,7 Quadratmeter pro Mastschwein über 85 Kilogramm zu verstehen. Für Betriebe, die zwischen Juni 2018 und Ende 2022 noch in neue Ställe investiert haben, ist eine individuelle Übergangsfrist von 16 Jahren vorgesehen. Während die Koalition von einem „breit getragenen“ und „vertragskonformen“ Kompromiss spricht, orten die Grünen „einen Murks“. Der Mindeststandard hätte ursprünglich bereits 2027 ausgearbeitet werden sollen, die Übergangsfristen seien abermals zu lang. Die Grünen fordern, dass die Steirermark als erstes Bundesland den Ausstieg aus dem Vollspaltenbodenhaltung umsetzt.

Auch Tierschützer sparen nicht mit Kritik. Laut dem Verein ge-

gen Tierfabriken (VGT) sei die einzige Änderung des Bodens, dass ein Drittel der Fläche nicht mehr so viele Spalten wie die anderen zwei Drittel hat. „Das ist kein Verbot, das ist maximal eine Veränderung. Aber weniger Spalten bedeutet immer noch Spaltenboden. Das ist eine Mogelpackung“, ist David Richter erzürnt. Sie wiederholen ihre Forderung nach doppelt so viel Platz für Tiere und Stroh als Einstreu.

ÖVP-Landesrätin Simone Schmiedtbauer widerspricht dem Begriff Mogelpackung und sagt, dass es nun endlich Planungssicherheit in der Schweinehaltung gebe und begrüßt, dass ihre Forderung nach einem Stufenmodell erfüllt wurde.

Während die einen gänzlich unzufrieden sind, kann es den anderen gar nicht lang genug gehen. Die steirische Landwirtschaftskammer spricht von einer großen Herausforderung und fordert Subventionen für den Umbau sowie eine Ausweitung der Herkunftskennzeichnungen, um gegen günstigere Importprodukte mit niedrigeren Standards aus dem Ausland anzukämpfen. Die Gesetzesnovelle wird heute im Gesundheitsausschuss diskutiert und soll nächste Woche im Nationalrat abgestimmt werden. **Florian Eder**

Vollspaltenböden sorgen immer wieder für Aufregung **EDER**



**KLEINE  
ZEITUNG**

# Preis-Spagat bei der Spargelernte

Der Spargel gedeiht, die Saison ist gut angelaufen. Kosten für Erntehelfer beschäftigen die Spargelbauern aber wie jedes Jahr.

Von Simone Rendl

Ob mit Sauce Hollandaise, im Risotto oder als Suppe – in den heimischen Küchen ist der Spargel wieder eingezogen. Für die steirischen Spargelbetriebe ist die Saison gut angelaufen, kann Hemma Loibnegger vom Referat für Gartenbau der Landwirtschaftskammer vermelden. „Wir sind sehr zufrieden, der Start der Spargelsaison fällt dieses Jahr in die reguläre Zeit, nicht wie im vergangenen Jahr. Das liegt an den frühlingshaften Temperaturen, die wir im Moment haben.“ Wie die Spargelernte ausfällt, ist stark wetterabhängig, so die Gartenbau-Expertin. „Der Spargel wächst nur, wenn es warm genug ist, bei zu niedrigen Temperaturen steht das Wachstum.“

Umso schwieriger ist der Verlauf der Saison für die 20 steiri-

„Erntehelfer kommen oft aus dem Ausland, das ist mit Kosten verbunden.“

Hemma Loibnegger  
Referat für Gartenbau

schen Produzenten vorhersehbar, so Loibnegger. Ein Fazit werde man erst gegen Ende der Spargelsaison Ende Mai und Anfang Juni ziehen können. Auf 40 Hektar werden in der Steiermark inzwischen grüner und weißer Spargel angebaut – vor allem in der Süd- und Südoststeiermark. „Die Steiermark ist noch nicht so lange ein Spargelland, erst in den 90er-Jahren hat der Anbau hier mit einigen Pionieren seinen Anfang genommen“, weiß Loibnegger.



Einen halben Kilo essen die Österreicherinnen und Österreicher jede Saison pro Kopf. Damit der Spargel auf dem Teller landen kann, brauchen die Produzenten jede Saison die Unterstützung von Erntehelfern – ein Thema, das die Gemüsebauern durchaus beschäftigt. „Ein Großteil der Erntehelfer kommt aus dem Ausland, wenn sie nicht aus der Grenzregion kommen, ist das immer mit zusätzlichen Kosten für Quartiere und Ähnlichem verbunden“, erklärt Loib-

negger. Personalkosten würden sich in weiterer Folge immer auch auf die Preisgestaltung auswirken, so die Expertin. „Es ist immer ein Spagat: das Gemüse für die Kundinnen und Kunden leistbar zu halten, aber auch die Kosten decken zu können.“

**Vor allem leben österreichische Gemüsebauern mit einem Wettbewerbsnachteil – für Saisonarbeiter gibt es keine gesetzlichen Sondermodelle wie in anderen europäischen Ländern, die die**





Die Spargel-  
saison in der  
Steiermark ist  
in vollem  
Gang. Oben:  
Gartenbau-  
Leiterin Hem-  
ma Loibnegger

IMAGO/ROBERHÄUSER,  
ALEXANDER DANNER

Lohnnebenkosten für Betriebe verringern. „Betriebe zahlen deshalb mehr für die Arbeitskräfte, die Arbeitnehmer bekommen aber nicht mehr.“ Vor einigen Jahren seien die Lohnsteigerungen für die heimischen Betriebe extrem spürbar gewesen, von 2024 auf 2025 sei es nicht ganz so dramatisch gewesen, berichtet Loibnegger. Allgemein habe sie heuer aber noch von keinem steirischen Betrieb gemeldet bekommen, dass es Probleme gebe, Helfer für die Ernte zu finden.

### Tipps rund um den Spargel

#### Schälen:

Weißer Spargel sollte von der Spitze abwärts geschält werden. Grüner Spargel sollte nur im unteren Drittel geschält werden.

#### Lagern:

Weißer Spargel komplett in ein feuchtes Tuch wickeln, beim grünen Spargel sollte der Kopf noch herausragen. Im Kühlschrank aufbewahren.





# *Regionale Medien*



WOCHEN

## Mehr Dialog:

Andreas Steinegger ist seit kurzem der „oberste Landwirt“: Wie er tickt und was er in seiner Amtsperiode vorhat.

---

ASTRID MODER

---

Andreas Steinegger folgt als Präsident der Landwirtschaftskammer auf Franz Titschenbacher. Ein Interview über seine Vision für die Zukunft der Landwirtschaft.

**MeinBezirk: Ihre ersten Gedanken, als Sie Präsident wurden?**

**Andreas Steinegger:** Es ist eine Entscheidung, die viel Verantwortung mit sich bringt und alle anderen Lebensbereiche betrifft. Da macht man im ersten Moment natürlich eine Selbstreflexion und fragt sich: „Schaffst du das?“

**Wie hat Ihre Herkunft Ihren Weg in die Landwirtschaft geprägt?**

Meine Eltern stammen aus Mautern und hatten selbst ein bäuerliches Elternhaus, ich wollte immer Bauer werden. Es war nur zuerst nicht immer ganz klar, wie alles zwischen uns Kindern geregelt wird und wer den Hof weiterführt, da ich das vorletzte von sieben Kindern bin.

**Was liegt Ihnen jetzt besonders am Herzen?**

Stark am Herzen liegt mir der Dialog mit der Bevölkerung. Wir Bauern wollen Brücken zu allen in der Gesellschaft bauen, die nur wenig wissen, was wir tun und was wir für unser Land leisten. Besonders wichtig ist mir die Jugend.

**Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf?**

Angeichts der sich verschärfenden Klimakrise ist eine klimafitte Land- und Forstwirtschaft das Um und Auf, um die Bevölkerung sicher mit Lebensmitteln zu versorgen. Dazu benötigen wir klimafitte Wiesen, Äcker und Wälder.

# Bauer sucht Bürger



**Andreas Steinegger, Landwirt mit großer Leidenschaft.** LK Steiermark-Fuchs

## Worauf kommt es dabei an?

Unsere Wiesen müssen in Zukunft noch mehr Hitze und Trockenheit überstehen, deshalb säen die Grünlandbauern jetzt schon hitzetolerantere Gräser ein. Im Ackerbau setzen die Bauern auf Humusaufbau, damit der Boden mehr Feuchtigkeit speichern kann, sodass Mais, Kürbisse oder

Soja Trockenphasen besser überstehen können.

## Und die Bürokratie?

Ich bin ein Verfechter von Vereinfachungen. Die Landwirte wollen am Feld, am Acker, im Stall oder Wald arbeiten und sich nicht mit komplizierter Zettelwirtschaft beschäftigen müssen. Beim Deregulierungsgipfel des Landes habe ich Vereinfachungen, Straffungen und Praxistauglichkeit eingefordert – beginnend beim Bau- und Raumordnungsgesetz über wasserrechtliche Genehmigungen bis hin zur Fischräuber-Problematik.

## Thema Preisentwicklung?

Wie jedes Unternehmen brauchen wir betriebswirtschaftlich vertretbare Erzeugerpreise. Ein Wunschkonzert an immer höheren Qualitätsanforderungen und Produktionsstandards kann es nicht zum Nulltarif geben. Einen Mercedes bekommt man auch nicht für das Geld eines Dacias.

## Wie wollen Sie die Kommuni-

## kation verbessern?

Transparenz ist mir ein Anliegen. Die klassischen Medien informieren wir laufend über Aktuelles aus der Land- und Forstwirtschaft, Luft nach oben haben wir bei den neuen Medien, durch die wir künftig die Jugend ansprechen wollen. Und wenn alle 30.000 land- und forstwirtschaftlichen Betriebe über die sozialen Medien ihre wertvollen Leistungen für das Land noch stärker verbreiten, dann können wir unsere Präsenz erheblich ausbauen und mehr Bewusstsein über unsere Leistungen schaffen. Kurzum: Mir ist wichtig, dass die Land- und Forstwirtschaft für die Steirer „begreifbar“ wird.

## Was wünschen Sie sich persönlich für Ihre Amtszeit?

Dass das, was ich tue, tatsächlich dem Wohl meiner Berufsgruppe zugutekommt. Das wäre das Schönste, zurückblicken und sagen zu können: „Ja, hat gepasst“.



## Nicht nur Drohnen helfen bei Kitzrettung

Unzählige Rehkitze fallen jedes Jahr dem Mähtod zum Opfer. Verschiedene Maßnahmen können sie retten.

VON ANGELINA KOIDL

25.000 Rehkitze werden laut dem Dachverband „Jagd Österreich“ jährlich in Österreich durch Mähwerke getötet. Vor allem im Mai und Juni ist diese Gefahr allgegenwärtig: Rehkitze werden vorwiegend in den Monaten Mai und Juni gesetzt, in dieser Zeit wird meist auch die erste Mahd durchgeführt. Bauern können gemeinsam mit Jägern das Schlimmste verhindern, indem sie verschiedene Vorsorge-Maßnahmen zur Kitzrettung kombiniert anwenden, heißt es von der Landwirtschaftskammer Steiermark. Passend dazu wurde jetzt ein Ehrenkodex (Details dazu im Bericht links) vorgestellt. Immer beliebter wird das Absuchen der Felder mittels Drohnen, die mit einer Wärmebildkamera ausgestattet sind und so mögliche Kitze lokalisieren können. In der Hochsteiermark



Ein gerettetes Kitz der Rehkitzrettung Hochsteiermark in der Transportbox; jetzt kann ihm nichts mehr passieren.

Foto: Rehkitzrettung Hochsteiermark

hat sich eigens für die Kitzrettung in Kindberg ein eigener Verein gegründet – der Verein „Rehkitzrettung Hochsteiermark“. Bevor die erste Mahd erfolgt, fliegen die Vereinsmitglieder mit der Drohne über die Wiese und bringen das Kitz in Sicherheit. Vorwiegend sind sie in der Stadtgemeinde Kindberg im Einsatz. „Für unser Projekt suchen wir noch engagierte Personen, die uns helfen. Dir macht es nichts aus, zeitig aufzustehen und durch die nasse Wiese in der Früh zu gehen? Dir

ist Tierwohl eine Herzensangelegenheit? Dann melde dich bei mir“, schreibt Wolfgang Schabereiter auf der Facebook-Seite des Vereins.

Bauern, die vorhaben, ihre Wiesen zu mähen, können sich einen Tag davor beim Verein melden. „Die Methode ist sehr effektiv und es dauert wirklich nur ein paar Minuten, eine Wiese zu überfliegen“, erzählt Schabereiter. 20 Rehkitze konnten im letzten Jahr aus den Wiesen und Feldern rund um Kindberg gerettet werden.



# Spezialitätenprämierung Ostergebäck



**Der Landessieg ging an die Fachschule Grottenhof.** Foto: LK Steiermark/Kristoferitsch

Bei der Osterpinzen und -broteprämierung der Landwirtschaftskammer durfte sich die **Familie Aichinger** aus Hitzendorf über eine goldene Auszeichnung freuen. Mit ihrem handwerklich gefertigten Osterbrot überzeugten sie die Jury und sicherte sich einen Platz unter den Besten des Bundeslandes.

Den Landessieg holte sich die Grazer **Fachschule Grottenhof**. Ihr Bio-Osterbrot beeindruckte sowohl geschmacklich als auch handwerklich. Die Schule legt großen Wert auf die Weitergabe traditioneller Backkunst an ihre Schüler – die künftigen Jungbauern der Steiermark.



# Neuer Weinbauchef: Martin Palz



Der neue steirische Weinbaudirektor trinkt gerne Kaffee und beim Sonntagsfrühstück schon auch mal ein Glaserl Sekt. Nur bei Bier ist er zurückhaltend.

IK

## ... Martin Palz

Er löste im April den langjährigen Weinbauchef Werner Luttenberger ab und gestaltet somit die Entwicklung des Weinbaus mit.

**Was gibt es bei Ihnen zum Frühstück am Sonntag? Gönnen Sie sich als Weinbauexperte da ein gutes Glaserl schon in der Früh?**

Sonntags ausgedehnt, klassisch Wiener Frühstück, im Urlaub auch mit einem Glaserl Sekt, ansonsten nur, wenn der Schwiegerpapa zu Besuch ist, auch mit einem guten Glas Rotwein!

**Generell gelten ja die Wochenenden als Ausflugsstage, wie sieht ein Sonntag bei Ihnen aus?**

Nachdem ich während der Woche viel unterwegs bin, freue ich mich sonntags auf einen ruhigen Tag zu Hause, einen ausgedehnten Spaziergang mit meiner Freundin und hin und wieder im Kreise meiner Weinlandkapelle Klösch auch auf kirchliche Ausrückungen oder Frühschoppen.

**Sie sind ob Ihrer Tätigkeit viel unterwegs, aber wie gefällt es Ihnen in der Landeshauptstadt Graz?**

Graz ist mein Geburtsort und unser urbanes Zentrum in der Steiermark. Hier treffe ich mich mit Freunden, besuche meine Verwandten, genieße das Kulturprogramm und Konzerte, die Gastronomie und den Ausblick vom Schlossberg über Graz, natürlich immer begleitet von einem Glas Wein in einem der vielen Gastgärten oder einer Weinbar.

**Wie entstand bei Ihnen Ihre Liebe zum Wein? War die immer da oder ist sie gewachsen?**

Ich war von klein auf von Reben umgeben, sie

haben mir Freiraum für meine kreativen Phasen geschaffen. Während Oma und Opa im Weingarten waren, hatte ich die ganze Wirtschaft für mich alleine. Aufgewachsen im väterlichen Weinbaubetrieb mit Buschenschank, kam ich dann auch mit Wein und Gästen in Kontakt. Die Liebe zum Wein ist dann erst während der Schulzeit in Klosterneuburg entfacht und brennt immer noch!

**Gibt es bei Ihnen als Weinbauchef ein „Zuviel“ an Wein? Man ist ja ständig damit konfrontiert – gibt's zum Ausgleich auch mal ein Bierchen?**

Da halte ich es wie G.E. Lessing, der meinte: „Zu viel kann man wohl trinken, doch nie trinkt man genug.“ Bier zum Ausgleich oder gegen den Durst gibt's eher selten, da ist mir ein erfrischender Sommerspritzer meist lieber. Außer es gibt ein spezielles Bier von einem lokalen Brauer, von denen wir glücklicherweise auch schon einige in der Region haben!

LUKAS STEINBERGER-WEISS

**Martin Palz** ist seit 22 Jahren ein engagierter Weinbaufacharbeiter und begleitet Weinbaubetriebe in der ganzen Steiermark, prioritär aber im Bezirk Leibnitz, zu anstehenden Fachfragen. Außerdem ist er versierter Fachjuror bei nationalen und internationalen Weinbewertungen sowie seit 2006 Geschäftsführer der Leibnitzer Weinwoche. Die Funktion des Weinbaudirektors liegt bei der Landwirtschaftskammer Steiermark.





# Agrarmedien



Landwirtschaftskammer  
Steiermark





## Er hat das ganze Jahr Saison

Steirischer Kren schmeckt nicht nur köstlich, er ist auch sehr gesund. Über 40 steirische Krenbetriebe kultivieren diese scharfe und gesunde Wurze – mit einer Flächenausweitung wird gerechnet.

**E**r ist jede Träne wert, die beim Verreiben fließt. Steirischer Kren dankt es mit vielen wertvollen gesundheitsfördernden Eigenschaften und wird daher zurecht als das „Antibiotikum des Gartens“ genannt. Und dass der steirische Kren nicht nur zu Ostern Hochsaison hat, bestätigt

Thomas Gasper. Er ist Obmann des Vereins Steirischer Kren g.g.A. und selbst Krenbauer in Kirchberg an der Raab: „Kren gehört wie Salz und Pfeffer das ganze Jahr über auf den Tisch.“ Er berichtet über eine durchschnittliche Erntemenge in der letzten Saison, geerntet wird jeweils im Herbst sowie im

Frühjahr: „Die genauen Mengen kann ich noch nicht sagen, da die Erntemeldungen noch nicht eingetroffen sind. Die Qualität ist sehr gut.“

Auch über gestiegene Erzeugerpreise können sich die heimischen Krenbauern freuen. Gasper weiter: „Ich rechne damit, dass sich die Anbauflächen leicht

erhöhen werden.“ Gesetzt wurde bereits, als nächster Arbeitsschritt steht das arbeitsintensive Krenheben an.

Das traditionelle Anbauggebiet des Steirischen Krens befindet sich im südöstlichen Teil der Steiermark. Tiefgründige Lehm Böden sorgen für eine optimale Entwicklung der Pflanzen.



# Online Medien



Landwirtschaftskammer  
Steiermark



# Online Medien

## **Schweinehaltung:**

Kleine Zeitung, online – 8. Mai: [zum Beitrag](#)

ORF, online – 8. Mai: [zum Beitrag](#)

LK Steiermark, online – 8. Mai: [zum Beitrag](#)

## **Spargel:**

Kleine Zeitung, online – 5. Mai: [zum Beitrag](#)

Mein Bezirk, online – 4. Mai: [zum Beitrag](#)



# Online Plattformen





# Post der Woche: Facebook, LK Steiermark



**lk** Landwirtschaftskammer Steiermark  
Gepostet von Annalena Straußberger  
· 5. Mai um 11:28 ·

Die steirische Landwirtschaft hat 86 neue Facharbeiterinnen und Facharbeiter. 🙌❤️  
👉 Sie erhielten kürzlich am Steiermarkhof in Graz ihre Zertifikate. 🙌👏  
🌱 Ob Pflanzenbau, Tierhaltung, Landtechnik, Forstwirtschaft oder Betriebsführung – die frisch gebackenen FacharbeiterInnen sind bestens gerüstet für die Zukunft. 🌱❤️  
Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! 🙌❤️



**Aufrufe** ⓘ  
**12.143**

**Reichweite** ⓘ  
**7.936**

**Interaktionen** ⓘ  
**80**

**Link-Klicks** ⓘ  
**--**

Simone Schmiedtbauer und 71 weitere Personen 7 Mal geteilt

Gefällt mir    Kommentieren    Teilen



# Post der Woche: Facebook, Steirische Lebensmittel





**Steirische Lebensmittel**  
Gepostet von Annalena Straußberger  
- 5. Mai um 11:24 · 🌐

Bühne frei für frischen Genuss – von Familie Matzer! 🍏🌱 Knackiges Gemüse, mit Liebe angebaut und mit Leidenschaft geerntet – und jetzt frisch vom Feld auf die Grazer Bauernmärkte! 🥕🌿

Neugierig? 👀 Dann schau vorbei und hol dir den echten Geschmack der Region:

- 👉 Bauernmarkt am Hasnerplatz am Mittwoch und Samstag von 7 bis 12 Uhr
- 👉 Bauernmarkt in Wetzelsdorf am Samstag von 7 bis 12 Uhr
- 👉 Bauernmarkt am Kaiser-Josef-Platz am Freitag und Samstag von 6 bis 13 Uhr



**Aufrufe** ⓘ  
**11.449**

**Reichweite** ⓘ  
**6.000**

**Interaktionen** ⓘ  
**127**

**Link-Klicks** ⓘ  
**--**

 88

2 Kommentare 37 Mal geteilt

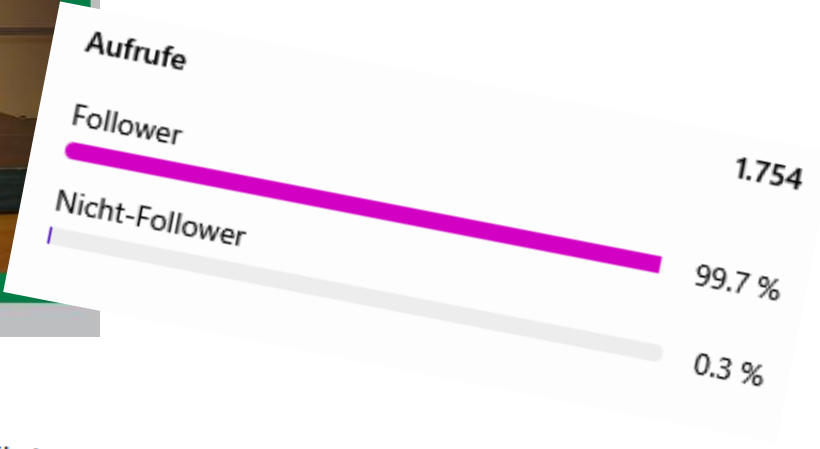
 Gefällt mir

 Kommentieren

 Teilen



# Post der Woche: Instagram, LK Steiermark



**lk** Ik\_steiermark Die steirische Landwirtschaft hat 86 neue Facharbeiterinnen und Facharbeiter. 🤝❤️  
👉 Sie erhielten kürzlich am Steiermarkhof in Graz ihre Zertifikate. 🌱🏡  
🌱 Ob Pflanzenbau, Tierhaltung, Landtechnik, Forstwirtschaft oder Betriebsführung – die frisch gebackenen FacharbeiterInnen sind bestens gerüstet für die Zukunft. 🚀❤️  
Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! 🥰❤️  
#landwirtschaft #landwirtschaftskammer #regional #saisonal #lksteiermark

❤️ 💬 📌  
Gefällt andreasj.steinegger und 84 weitere Personen  
Vor 3 Tagen

